

Bibelsonntag



Grundsätzliche Anregungen:

Der Bibelsonntag ruft in Erinnerung, wie bedeutsam das Gotteswort in unserer Liturgie ist. In ihr wird „die Schatzkammer der Heiligen Schrift weit geöffnet“, im Gotteswort „redet uns Gott in Liebe an und lädt uns in seine Gemeinschaft“ (vgl. II. Vat. Konzil). Daher soll es selbstverständlich sein, den Bibelsonntag in der Vollgestalt des Wortgottesdienstes zu feiern: 1. Lesung – Antwortpsalm – 2. Lesung – Halleluja (Ruf vor dem Evangelium) – Evangelium.

Eine sorgfältige musikalische Gestaltung des Antwortpsalms und des Halleluja werden den geistlichen Dialog fördern:

- *Antwortpsalm*: die vorgesehene musikalische Form mit gesungenem Kehrvers (KantorIn/Alle) und gesungenen Psalmversen (KantorIn; ggf. Schola oder Chor).
- *Halleluja*: Wenn die Gemeinde damit nicht vertraut ist: Einladung zum Aufstehen. Der Evangelienvers wird vom/von der KantorIn gesungen, ggf. gesprochen.

Der Bibelsonntag ist Anstoß, das gesprochene „Wort des lebendigen Gottes“ – mehr als bisher – auch mit einer zeichenhaften Ausgestaltung zu verbinden und zu vertiefen. Überzeugungen werden durch sinnliche Erfahrungen vermittelt; ohne sie kommen sie nicht zum Leben oder verkümmern. Die große Sorgfalt auf die nichtsprachliche Kommunikation dient der Verkündigung. Zu denken ist an

- die glaubwürdige Präsenz der liturgischen Dienste
- die Heilige Schrift in schöner Buchgestalt
- den Ambo als „Tisch des Gotteswortes“
- die Zeichen von Licht und Weihrauch
- die Haltung des Stehens beim Evangelium und dem Halleluja
- die Tiefenwirkung guter musikalischer Gestaltung
- die Zeichenhandlung „Verehrung des Wortes Gottes“, wie sie im Rituale „Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage“, Trier 2004, S. 200 vorgestellt wird.

Die folgenden Anregungen stellen eine abgestufte Zeichenhaftigkeit vor, die je nach pfarrlicher Ausgangssituation auch als „sonntäglicher Standard“ wünschenswert ist. Varianten sind denkbar oder auch angebracht, u.a. für Festgottesdienste und Wort-Gottes-Feiern.

Variante A:

Bei einer Feier mit Verwendung von Lektionar und Evangeliar

- Die **besonderen Dienste** (LektorIn, KommunionspenderIn, KantorIn) ziehen mit Priester und MinistrantInnen (zwei mit Kerzen) mit ein.
- Das **Evangeliar** wird mitgetragen und auf den Altar gestellt oder befindet sich bereits am Altar. Das **Lektionar** liegt geschlossen am Ambo. Die MinistrantInnen stellen die Kerzen zum Ambo oder auf die Kredenz.
- **Evangelienprozession**: Die Gemeinde erhebt sich. Mit den Kerzen (von Kredenz oder Ambo) begleiten die MinistrantInnen den Weg des Evangeliers vom Altar zum Ambo.
- Nach der Verkündigung kann das Halleluja wiederholt werden. Dann wird das **Buch geöffnet** an geeigneter Stelle abgelegt. Die begleitenden Kerzen werden ebenfalls dort belassen.

Variante B:

Bei einer Feier (nur) mit Lektionar und Kerzen zur Verkündigung des Evangeliums

- **Vor Beginn der Feier**: Beim Ambo stehen/steht zwei oder eine brennende Kerze/n.

- Die **besonderen Dienste** ziehen mit Priester und MinistrantInnen ein.
- Der/Die LektorIn trägt das **Lektionar** und legt es auf dem Ambo (noch) geschlossen ab. Oder das Buch wird auf ein Pult in Ambonähe gegeben.
- Zur (ersten) Lesung nimmt der/die LektorIn das Buch vom Pult und **öffnet es am Ambo**.
- Es folgt der **Antwortpsalm** durch Gemeinde und KantorIn (vom Ambo aus).
- Zum **Halleluja** nach der zweiten Lesung **steht die Gemeinde auf**. Zwei MinistrantInnen nehmen die Kerzen auf (wenn zwei beim Ambo stehen – oder sie holen die beiden Kerzen von der Kredenz, wo sie bereits vor dem Gottesdienst gerichtet wurden) und stellen sich zur Verkündigung des Evangeliums zum Ambo.
- **Nach der Verkündigung** stellen sie die Kerzen dort ab, wo das nun geöffnete Lektionar abgelegt wird: Pult beim Ambo, Auflagefläche an der Sichtseite des Ambo selbst, Seitenaltar.

Variante C:

Bei einer schlichten Akzentuierung der Feier des Wortes Gottes

- Vor Beginn der Feier: Beim Ambo stehen/steht zwei oder eine brennende Kerze/n.
- Ziehen die Dienste nicht mit ein, wird das Lektionar vor der Feier auf ein Pult in Ambonähe oder ggf. auf den Ambo gelegt.
- Antwortpsalm: Kann er nicht singend ausgeführt werden, wird der Psalm gelesen, der Kehrsvers jedoch von der Gemeinde immer gesungen. Ggf. kann auch ein Psalmlied passend zum Lesungstext ausgewählt werden.
- Zum Halleluja (Ruf vor dem Evangelium) erhebt sich die Gemeinde.
- Nach dem Evangelium wird das Lektionar geöffnet an geeigneter, von der Gemeinde einsehbarer Stelle abgelegt.

*Mag. Hans Stockhammer/Dr. Josef Keplinger/Mag.^a Barbara Thielly
Liturgiereferat*